

Zwei Wittgensteiner laufen ganz nach vorn

Perfekte Bedingungen beim Hunaulauf des Ski-Clubs Bödefeld. Insgesamt 103 Aktive starten

Max Friedrich

Schmallenberg-Bödefeld. Der Hunaulauf des Ski-Clubs Bödefeld fand bei tollen äußeren Bedingungen statt. „Wettertechnisch war es top“, sagte Martin Hoffmann, Vorsitzender des Ski-Clubs Bödefeld und Organisator des Laufes. Die Gefahr, das Event kurzfristig absagen zu müssen, war vorhanden. Aus diesem Grund war der Ski-Club umso erfreuter über die insgesamt 103 Sportler, die die Strecke bis zum letzten Meter voll auskosteten. „Mehr Teilnehmer hatten wir zuletzt nur vor 20 oder 30 Jahren. Damals waren es mal um die 300“, erzählte Hoffmann.

Von der U6 bis zu den Herren konnten also sowohl Jung als auch Alt ihr Können unter Beweis stellen. Mit dem Einzelstart eröffnend wurde die Zeit gemessen auf einer Streckenlänge von einem bis neun Kilometer. Dazu wurde die präparierte Bahn noch mit unter anderem Slalomstangen und Hindernisrollen erschwert. Der Start und das Ziel befanden sich jeweils an der Wachshütte Hunau.

Bei einer Strecke von 6,5 Kilometern sicherte sich Janne Brandenburger vom SC Girkhausen den ersten Platz in der U15- und U16-Gruppe der Frauen. Zuletzt starteten die U16-Männer und die Herren. Dort fuhr Till Hartmann vom SC Rück-



Die Schneeflocken fliegen an den Beinen hoch: Die Langläuferinnen und Langläufer geben schon in der ersten Kurve alles. MAX FRIEDRICH

ershausen bei einer Distanz von neun Kilometern auf Rang eins. Der älteste Langläufer war aus dem Jahrgang 1963 (Jan Ulbrich). Zusätzlich gab es für jede Langläuferin und jeden Langläufer Motivationsrufe von Trainern und Familie.

„Insgesamt war es gut. Wir hatten winterliche Verhältnisse, und es lief alles gut. Auch das Feedback von den Anwesenden fiel äußerst positiv aus“, berichtete der Vorsitzende Martin Hoffmann. Natürlich habe es auch ein paar Anmerkungen gegeben wegen schlechter Stellen auf der Strecke, da diese aber erst am Vortag präpariert worden war, hätten diese Makel nicht allesamt ausgemerzt werden können.